



Winzling
Seepferdchen (bis 15 Zentimeter groß) werden oft nicht entdeckt



Bunt und fischreich
Am Secret Reef entdeckt man die Artenvielfalt des Golfs von Thailand. Im Hintergrund die Sandfläche fürs Muck Diving

Alle Fotos: P. Ferber



Auffällig gemustert - Diese *Borrella*-Nachtschnecke (zählt zu den sogenannten Baumschnecken) ist circa vier Zentimeter groß und besonders nachts aktiv

SECRET REEF • KAMBODSCHA

Wo soll ich zum Tauchen hin? Nach Kambodscha? Nach wie heißt der Ort gleich – Sihanoukville? Selbst für eine Singapurerin klingt das so fremd wie ein Besuch des Schwarzwalds in Süddeutschland. Thailand und die Andamanensee, Malaysia und seine Westküste, Indonesien mit den Tauchzentren auf Sulawesi, Australien mit dem Great Barrier Reef, insgesamt der fernöstliche Raum – da liegen die Hot- und Topspots dieser Region. Aber Kambodscha?

Dreieinhalb Busstunden südwestlich von Phnom Penh, am Golf von Thailand, unberührte, saubere Strände, gesäumt von Palmen, kleine Cafés, Restaurants und Hotels, Sihanoukville empfängt Besucher mit einer Atmosphäre wie auf Phuket – vor 25 Jahren! Keine Hektik, kein Geschrei, kein Motorradgeknatter. Freundliche Menschen, die neugierig die Neuankömmlinge mustern. Einer stellt sich mir als Paul Ferber vor. Der Basisleiter vom Dive Shop Cambodia, einem 5-Star-PADI-Center, lebt hier seit zehn Jahren – und entdeckt auf seinen Tauchexkursionen beinahe

täglich neue Topspots. „Vor ein paar Tagen bin ich an einem bisher unbekanntem Riff abgetaucht. Du wirst die erste Taucherin sein, die es zu sehen bekommt. Ich habe es deshalb auch erst einmal Secret Reef genannt.“

Am nächsten Morgen geht's per Speedboat mit drei weiteren Gästen zum „Geheimen Riff“ – schön, dass die Anfahrt bei dem Wellengang, der oft im Golf von Thailand herrscht, keine halbe Stunde dauert! Beim Briefing geht Paul auf die Besonderheiten des Tauchplatzes ein: „Es ist ein einfacher Tauchgang, kaum Strömung, Tiefe bis 18 Meter. Zudem Korallenpracht, mannshohe Schwämme, riesige Schnapper-Schwärme und eine unglaubliche Artenvielfalt.“ Trägt er vielleicht nicht ein bisschen zu dick auf?